

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Inskribten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 31.

Mittwoch, 17. April 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Gesforben: 13. April zu Calmbach Pfarrer Wölffle; zu Viberach Gestütsverwalter a. D. Haas, 90 J. alt; 15. April zu Neckarsulm Werkmeister Viktor Brunner.

Stuttgart, 11. April. Im Ganzen belaufen sich jetzt die für die König Karl-Jubiläumstiftung von Privaten und Vereinen eingelaufenen freiwilligen Beiträge auf 158 745 \mathcal{M} ; Ueber eine halbe Million Mark ist somit bereits für diese Richtung zur Verfügung.

— Ueber die Osterfeiertage vom 20. bis 23. April werden auf den Württemb. Bahnen wieder außerordentliche Personenzüge ausgeführt. Näheres enthält die Beilage des Staats-Anz. Nro. 88.

Stuttgart, 16. April. Gestern nachmittag ist ein Fuhrmann mit einem zweispännigen, mit Kies beladenen Fuhrwerk durch die Königsstraße gefahren und hat seinen Pferden nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt, was zur Folge hatte, daß die Pferde, als sie in der Einmündung der Schulstraße in die Königsstraße angekommen waren, in erstere einbogen. Bei dem starken Gefäll der Schulstraße kam das ungeperrte Fuhrwerk in schnellen Lauf, die Pferde vermochten dasselbe nicht mehr zu halten, das ganze Fuhrwerk wurde sodann an die Hausdecke des Café Stollsteimer geschleudert; eines der Pferde, 1000 bis 1500 \mathcal{M} wert, brach einen Fuß. Der Fuhrmann, welcher auf seinem Wagen saß, kam ohne Verletzung davon.

Calmbach, 15. April. In großer Zahl und schmerzlich bewegt gaben heute Angehörige der Pfarrgemeinde Calmbach-Höfen der irdischen Hülle ihres verehrten Seelsorgers Pfarrer Wölffle das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte. Der Heimgegangene, begabt mit scharfem Verstand und seltenem Gedächtnis, aber von Gemüt weich und feinführend, wohlwollend und leutselig im Verkehr, wirkte seit 19 Jahren segensreich in unserer Gemeinde, welche so glücklich war, mit Recht rühmen zu können, daß sie von ihrem Geistlichen nach Inhalt, Form und Vortrag nur gediegene, echt christliche Predigten hören dürfe. Die allgemeine Achtung, die Pfarrer Wölffle auch in weiteren Kreisen durch seine geistige Bedeutung, seinen anregenden Verkehr und seine gute deutsche Gesinnung besaß, belundete sich durch Beteiligung einer Anzahl seiner auswärtigen Freunde an dem Leichenbegängnis.

Paisingen, 12. April. Gestern abend zog über unsere Gegend ein Gewitter, das zum Teil mit heftigem Getöse verbunden war. In Hohenhaslach hat der Blitz in das Haus des Weingärtners Martin Kohler eingeschlagen,

wobei eine Uhr von der Wand heruntergerissen, eine Bettlade teilweise zertrümmert und im Stalle eine Kuh getötet wurde.

Vom Schatten, 14. April. In dem nahe gelegenen Pfaffenwald hat sich heuer zum erstenmal gestern der Ruck hören lassen. Im verflossenen Jahre war es der 15. April, wo derselbe seinen frühlingsverkündenden Ruf zum erstenmal vernehmen ließ.

Marbach, 12. April. Bei der hiesigen Gewerbebank hat sich anlässlich einer während der Krankheit des Kassiers vorgenommenen Untersuchung der Bücher ein Defizit von über 30 000 \mathcal{M} . herausgestellt. Die Gründe desselben sind noch nicht bekannt.

Vom Schönbusch, 13. April. In der Nähe von Bebenhausen wurde gestern beim Pflanzensetzen von Waldarbeitern ein männliches Skelett gefunden, bei dem außer den Stiefeln wenig mehr von den Kleidungsstücken zu erkennen war. Vor etwa 35 Jahren soll ein Einwohner Bebenhausens spurlos verschwunden sein. In welchem Zusammenhang das Gefundene mit dem Verschwundenen steht, läßt sich vorerst nicht feststellen.

Vom untern Jaxthal, 14. April. Das früher dem l. württemb. Generalmajor Fehr. v. Troyff gehörende und der Gemeinde Züttlingen zugeteilte Gut Domeneck mit Seehof, welches nach dem Tod der Freifrau v. Troyff durch Erbschaft an eine ihrer Verwandten in Norddeutschland kam, ist durch Kauf um die Summe von 250 000 \mathcal{M} an den Baron von Simolin-Bathory in Stuttgart übergegangen.

Hundschau.

Pforzheim, 11. April. Wie s. Z. mitgeteilt wurde, ist hier schon im vorigen Jahre mit der Erbauung einer neuen kathol. Kirche begonnen worden. Der Bau einer weiteren evang. Kirche ist beschlossen und ist nur die Platzfrage noch nicht endgiltig gelöst. Nun wird auch von Seiten der israel. Gemeinde der Neubau einer Synagoge in Angriff genommen. Ein Bauplatz hiefür ist bereits erworben worden.

Karlsruhe, 11. April. Die Einbrecher, welche vor einiger Zeit unsere Ladenbesitzer in große Aufregung durch ihre frechen Diebstähle versetzten, zwei hiesige Burschen namens Gustav Adolf Aberle und Friedrich Burkhard, haben gestern vor der hiesigen Strafkammer ihre wohlverdiente Strafe erhalten: Aberle wurde zu 2 Jahren 6 Monaten, Burkhard zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus verurteilt. Wegen Hehlerei mitangeklagt waren Georg Hammer, Frau Hammer und Frau Großmann, von denen

ersterer 1 Jahr 4 Monate, Frau Hammer 5 Monate und Frau Großmann 6 Monate Gefängnis auferlegt erhielten.

Konstanz, 11. April. Heute mittag 12 Uhr 45 Min. trafen wieder gegen 500 italienische Arbeiter, Groß und Klein, teils auch mit Familien hier ein. Dieselben reisen wie die früheren Ankömmlinge größtenteils an die Bahnbaulinie Weizen-Zimmendingen und nach Schopfheim.

Nürnberg, 15. April. In einer Versammlung der streikenden Vorstzenrichter wurde beschlossen, auf den gestellten Forderungen zu beharren u. wenn der Streik $\frac{1}{4}$ Jahr währen würde.

Bayreuth, 10. April. Heute früh wurde der Raubmörder Adam Seiß von Buchhaus im Hofe des Landgerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Kiepling hingerichtet. Der Verbrecher bewahrte seine Fassung bis zum letzten Augenblicke.

Würzburg, 13. April. Das hiesige Militärgericht verurteilte den Pionier Mohr aus Speyer, welcher den Privatier Graf in der Rheinpfalz erschlug und beraubte, zu fünfzehn Jahren Zuchthaus.

Würzburg, 15. April. In dem benachbarten Orte Heidingsfeld hat ein Schlossergehilfe seinen Vater mit einem Backsteine erschlagen.

Straubing, 13. April. In Landschut schoß gestern aus Eifersucht der Steinmetzgehilfe Postenrieder auf die 18jährige Näherin Mayerthaler. Die Kugel drang rückwärts in die Schultergegend und ging durch die Brust wieder heraus. Hierauf schoß Postenrieder auf sich selbst, verletzte sich jedoch nur unbedeutend. Der Attentäter wurde verhaftet, die Mayerthaler lebt noch.

Reg., 10. April. Der im vorigen Jahre vom hiesigen Dombauverein angeregte Plan, eine Dombaulotterie zu veranstalten, hat die behördliche Genehmigung erhalten. Es sollen zunächst 150 000 Lose zu 3 \mathcal{M} ausgegeben werden. Die deutsche Verwaltung hat unmittelbar nach dem Kriege die Wiederherstellung der jahrhundertlang vernachlässigten und vielfach verunstalteten Kathedrale in Angriff genommen, um dem Bau die frühere Stilkreinheit wiederzugeben. Unter Aufwand bedeutender Mittel ist bereits ein Teil der Arbeiten unter Leitung des Dombaumeisters Tornow durchgeführt. Zur Fortführung, namentlich zur Beseitigung des stilwidrigen Hauptportals soll nun die Lotterie beitragen.

Berlin, 12. April. Um zwei Uhr fand das militärische Leichenbegängnis des Generalarztes Dr. Lauer unter großer Beteiligung seitens der Generalität, des Offizierkorps, der

Sanitätsoffiziere, der Behörden und der Universität statt. Der Feier im Sterbehause wohnte Prinz Alexander bei. Im Auftrage des Kaisers folgte ein Generaladjutant, sowie ein Galawagen des kaiserlichen Paares, der Kaiserinnen Augusta und Friedrich.

Wilhelmshaven, 15. April. Der Kaiser traf um 12 Uhr Mittags hier ein, begleitet von dem bekannten Gefolge, darunter Maler Salzmann. Am Bahnhofe wurde er von der Admiralität, dem Offizierkorps, dem Oberpräsidenten v. Benigsen, dem Regierungspräsidenten v. Colmar, sowie den Spitzen der Behörden empfangen.

Wilhelmshaven, 16. April. Der Kaiser ist heute Nachmittag um 2 Uhr mittelst Extrazugs nach Berlin abgereist.

Lübeck, 15. April. Der Dampfer „Wilhelm Tell“ Kapitän Kundelmann, mit Spritzfässern von Lübeck nach Windau, ist bei Bornholm gestrandet. Der Spitzer'sche Bergungsdampfer ist an die Strandungsstelle abgegangen.

Aus **Königslein**, 15. April, wird dem Rhein. Kur. geschrieben: Die Frau Herzogin von Nassau beabsichtigt, nächsten Mittwoch nach Luxemburg zu reisen, um ihrem Gemahl einen Besuch abzustatten. Erst nach Ostern wird die Herzogin wieder hierher zurückkehren.

— Die Feder sträubt sich, die Greuelthat eines Schneiders in Nissen an der Luhe zu berichten. Er knebelte seine Frau, schnitt ihr die Zunge ab, stach ihr die Augen aus und durchschnitt ihr die Kehle. Dann floh er, wurde aber entdeckt, gefangen und ist geständig. So wird aus Hamburg berichtet.

Wien, 12. April. Der Kanzleidirektor der Mechtaristen, der 38-jährige Aedig Goilaw wurde wegen Unterschlagung von Markgeldern im Betrage von 22 000 fl. aus seinem Amte ausgestoßen und dem Gerichte übergeben.

Wien, 15. April. Gutem Vernehmen nach ist der Vertrag wegen Lieferung von 450 000 Manlichergewehren zwischen der deutschen Regierung und der Steyrer Waffenfabrik perfekt geworden. Die bestellten Gewehre sind von gleicher Beschaffenheit wie die österreichischen, nur der Verschluss weist eine Aenderung auf.

— Der vor Kurzem aus Wien entflohene Agent Nowak, der Wechsel im Betrag von 30 000 Gulden und Staatspapiere seiner Frau im Betrag von 100 000 Gulden veruntreut hatte, ist in Monaco verhaftet worden. Ein Mitschuldiger Nowaks, der den Namen Ferdinand Weißner trägt, ist in Pest ergriffen worden; beide haben zusammen 152 000 Gulden veruntreut.

Graz, 12. April. Graf Hartenau (Alexander von Battenberg) mietete eine Wohnung hier zu stabilem Aufenthalt.

Graz, 15. April. Graf Hartenau (Prinz Alexander Battenberg) soll erklärt haben, er wüßte in der österreichischen Armee Dienste zu nehmen.

Rom, 13. April. Der Kassier der Firma Trezza, welche die Kommunalsteuern Roms gepachtet hat, entfloh mit Hinterlassung eines Defizits von 1 100 000 Franks.

San Remo, 12. April. Der Vorstand für das hier zu gründende deutsche Krankenhaus hat seinen ersten Jahresbericht ausgegeben. Der Vorstand hat bis jetzt etwa 21 000 Fr. eingenommen, darunter einen Beitrag von Kaiser Friedrich in der Höhe von 1000 Lire. Bereits ist ein Haus angekauft worden, das hoffentlich im Herbst 1890 als Krankenhaus eröffnet werden kann. Die Anstalt wird wahrscheinlich den Namen „Kaiser-Friedrich-Krankenhaus“ erhalten.

Genua, 9. April. Auf der Linie Genua-Florenz ist am Freitag dem italienischen Ge-

sandten in Rio Janeiro, Grafen de Riva, durch mehrere Spitzbuben das Reisegepäck erbrochen und um sämtliche Wertsachen erleichtert worden. Unter den gestohlenen Objekten befinden sich auch alle Orden des Diplomaten. Der Schaden beziffert sich im Ganzen auf 40 000 Lire.

Aus **Mailand** wird gemeldet: Die adriatische Bahnverwaltung läßt in Nürnberg einen Hofzug herstellen, der 400 000 Fr. kosten wird.

Kopenhagen, 12. April. König Christian reist im nächsten Monat nach Wiesbaden zu einer längeren Kur.

Luxemburg, 15. April. Das Großherzogliche Paar von Sachsen-Weimar telegraphierte an den Regenten: „Du hast ein Recht auf die Wünsche zu bauen, womit wir Dich begleiten, Gottes Wille legt Dir eine schwere Pflicht auf und er wird Dir beistehen wie er auch uns hilft, die schwere Zeit zu ertragen.“ Der König der Belgier telegraphierte ebenfalls.

London, 15. April. Das Schicksal der 668 Passagiere und 54 Mannschaften des im Atlantischen Ozean verlassenen angetroffenen dänischen Dampfers „Danmark“ erfüllt mit großen Besorgnissen. Anscheinend wurde zu den Rettungsbooten die Zuflucht genommen, die aber bei der großen Eisfernung vom Lande und bei den herrschenden Stürmen, abgesehen von dem Mangel an Proviant, wenig Hoffnung auf Rettung lassen. Bezüglich des Guion-Dampfers „Wisconsin“ herrschen gleichfalls schlimme Befürchtungen. Der genannte Dampfer verließ Liverpool mit vielen Hundert Auswanderern. Die „Etruria“ folgte einige Stunden später und traf den „Wisconsin“ mit schadhafter Maschinerie bei Landend, nach Liverpool zurückfahrend, wo der „Wisconsin“ jedoch nicht angekommen ist. Bisher ist keine Spur von denselben zu ermitteln gewesen.

Newyork, 10. April. Das Gütedepartement des Boston-Lowell-Zweiges der Boston-Mine Eisenbahn ist niedergebrannt. Der angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt.

Banzibar, 13. April. Wie das Reutersche Bureau mitteilt, bestätigt eine von englischen Missionaren eingegangene Depesche die Nachricht, daß englische Missionare aus dem Innern in Bagomoyo eingetroffen seien. Dieselben berichten, Buschiri, der Führer der Aufständischen, stehe mit dem Reichskommissar Wisemann in Friedensverhandlungen.

Unterhaltendes.

Des Hauses Dämon.

Roman aus dem Englischen von August Leo.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Lord Areleigh drückte ihre Hand an seine zuckenden Lippen und küßte sie leidenschaftlich.

„Für Dich vielleicht“, hauchte er tonlos, „doch für mich niemals. O Crystal! Crystal! Wie kann ich Dich verlassen? Wie soll ich leben — ohne Dich? Du hast Vater und Mutter, Heimat und Frieden gefunden. Was kann mir die Zukunft bieten? Welche Hoffnung bleibt mir für dieses Leben?“

Crystal lächelte ihm ermutigend zu. „Die süßeste auf Erden, Falcon“, erwiderte sie. „Warte und hoffe. Unser Leben wird uns noch für allen Kummer entschädigen.“

„Während er lebt!“ fragte Lord Areleigh, auf Julian deutend.

„Ja — selbst wenn er lebt, Falcon, denn Gott ist uns gnädig gewesen!“

Julian Battley erhob den Kopf und warf ihr einen Blick boshaften Triumphes zu.

„Geh' nur und nimm Dein Liebchen, wenn Du kannst!“ jagte er mit höhnischem Lachen. „Warten Sie, bis ich tot bin und dann heiraten Sie sie noch einmal, mein vornehmer Lord! Aber die Schmach, welche an Eurem Rande haftet, kann doch nichts auslöschen. Sie war meine Frau, — ja, ist es noch und der Erbe der Areleigh ist ein Kind ohne Namen, — Ihr mögt thun, was ihr wollt!“

Crystal erhob ihr strahlendes Gesicht und blickte verächtlich auf den frohlockenden Schurken.

„Spare Deinen Jubel, Julian Battley,“ sagte sie. „Glender! Der Himmel hat alle Deine Pläne durchkreuzt und — ich sage es kühn, offen, jubelnd! — nicht einmal Dein Schatte kann zwischen Falcon Areleigh und mich treten!“

Julian Battley lächelte spöttisch. „Vielleicht will Gier Gnaden die kleine Ceremonie, welche vor zwei Jahren in dem Wohnzimmer des Farnbaues stattfand abteugnen?“

„Nein, das will ich nicht.“ „Oder vielleicht sagen, daß der Geistliche ein falscher war und nicht das Recht hatte, die Trauung zu vollziehen?“

„Auch das will ich nicht“, entgegnete Crystal. „Es war ein wirklicher, echter Priester und er hatte das Recht, zu binden und zu lösen. Doch trotz alledem erkläre ich jetzt unsere Heirat für null und nichtig. Lord Areleigh stieß einen Freudenschrei aus, doch Julian Battley lachte.

„Du willst unsere Ehe für ungültig erklären lassen?“ Berjuche es nur!

„Ich kann beweisen, daß sie niemals gültig war.“

„Wirklich? — Du hast doch wohl Zeugen? — Nun, bitte, bringe sie vor! Ich bin auf die Zeugen neugierig, die es beweisen sollen, daß ich nicht Dein rechtmäßiger Gatte sei? Führen Sie alle Ihre Hülfstruppen ins Gefecht; lassen Sie alle Kienen springen. Nun, wer beweist, daß ich nicht Ihr Mann bin?“

„Ich!“ jagte eine klare, glöckenhelle Stimme. Ich erkläre jene Ceremonie für null und nichtig, denn ich bin Dein Dir rechtmäßig angetrautes Weib, Joyce Barnabee.

Während diese Worte an sein Ohr drangen, trat Cicely Twysford vor und stellte sich ihm gegenüber.

„Cicely!“ schrie er auf, indem er die Arme erhob und zurückschrak. „Cicely Twysford — am Leben?“

„Cicely, ja, die Schwester des Mannes, den Du so herzlos ermordetest!“ erwiderte sie mit sanfter, trauriger Stimme. „Lord Areleigh, umarmen Sie Ihre Frau, sie ist rein und schuldlos, wie ein Engel des Himmels. Ich bin das Weib dieses Glenden, — denn ich ward ihm vor zehn Jahren in Canada ehelich verbunden.“

„Crystal! O, mein süßes, süßes Weib!“ rief Lord Areleigh.

„Falcon! Mein geliebter Mann! Doch mein — trotz Allem!“

Und diese beiden gepeinigten Herzen ruhten aneinander im Strahl des Glückes.

Julian Battley wurde von Joe Dawkley und Mr. Jeremy hinweggeführt, später verhört und verurteilt, um am fünfzehnten August um elf Uhr Vormittags hingerichtet zu werden.

Nachdem das Geräusch und die Verwirrung vorüber war, suchte man Felicia Dale, welche während der letzten Verhand-



Lungen heimlich entflohen war. Man fand sie erst nach einigen Tagen, — als in der Bucht bei der Rosenlaube ihre Leiche von den Wellen ans Land getrieben wurde.

Als an jenem ereignisvollen Abend der Wagen kam, um Mrs. Glenatvan mit ihren Töchtern abzuholen, suchte sie Lady Areleigh auf und überhäufte dieselbe mit Liebkosungen, — Liebkosungen, welche jedoch nicht den mindesten Eindruck machten.

„Liebste Lady Areleigh, besuchen Sie uns doch zuweilen!“ sagte sie. „Wir werden uns so sehr freuen, Sie zu sehen! O, was haben Sie durch diese Betrügerin geitten! Ich habe sie niemals ausstehen können, sie kam mir gleich so hinterlistig vor. Sie war in Wahrheit der böse Engel von Ruyssdene, der Dämon des Hauses. Und was diesen Fürsten Orloff anbetrifft — nein, das Ungeheuer! Ich sagte es meinen Töchtern schon heute früh, daß er mir wie verkleideter Pirat vorkäme. Adieu, mein süßes Herz, — kommen Sie recht bald!“

Doch Crystal kam nicht, denn vierzehn Tage später begleitete sie mit ihrem Gatten und ihrem Kinde ihre Eltern auf einer Reise durch Europa, an der auch Cicely Twyford teilnehmen mußte.

Man hoffte, die Besteren wieder zu Glück und Frieden zurückzugewinnen, doch ihre

Leben war zu schwer getroffen worden und an einem schönen, sonnigen Augustmorgen als sich die Gesellschaft in Rom, der „ewigen Stadt“ aufhielt, ging Cecil Ruyssdene in ihre Zimmer und fand Sie am Fenster sitzend — tot!“

„O John“, rief sie sich zu ihrem Gatten wendend. „Ich habe nicht daran gedacht! Sieh' auf die Uhr, es ist elf und heute in der 15. August, der Todestag Julian Bittleys. Sie sagte, ihr Herz würde es fühlen, und, trotzdem der Ocean zwischen Ihnen lag, — sie hatte Recht!“

Düster und traurig war Crystal's Dasein so lange Zeit gewesen, jetzt zog heller, lieber Sonnenschein in dasselbe ein und dieser Sonnenschein lieb ihr treu.

Wie Felicia Dale der Dämon des Schlosses Ruyssdene gewesen war, so wurde Crystal die Fee, der Schutzgeist derselben und der Engel der ganzen Gegend, welche überall Freude und Segen verbreitete und das höchste, sonnigste Glück austreute über ihre wiedervereinten Eltern, ihren über Alles geliebten Gatten und ihren blauäugigen, blondlockigen Knaben, den Erben von Areleigh-Towers und Ruyssdene.

Nr. 341 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 Mark) enthält:

Wochenspruch:

Sieh', die Welt ist nun verjüngt,
Neue Sonnen blüh'n hervor:
Mit dem Auferstandenen schwingt
Jedes Wesen sich empor.
Fiernd ihn, der sie erschuf,
Dienstbar ihres Meisters Ruf,
Zaubert der Elemente Chor.

An eine Kommunikantin. (Gedicht.) Der kleinrussische Osterreich. Kükenzucht. Die Mütter im Sprichwort. Dora. (Erzählung. Schluß.) Osterscherzarten. Otergabe für kleine Mädchen. Handschuhnähen. Oterei als Arbeitstasche. Knäuelsäckchen als Oterei. Oterei als Blumenampel. Eierkörbchen. Mooskörbchen mit Otereiern. Gänsefci als Vase. Chronischer Schuppen. Wärmegrad des Kinderzimmers im Winter. Auslegen geschnittener Kartoffeln. Gartenhecken. Geschenke zur Einsegnung. Kopfpuz für Hochzeitsgäste. Sehr schöne Waffeln. Mandelspäne. Zimmloch Natronluchen. Apfelswein-Gelee. Vorzügliche Cafes. Kalbsleberpastete. Fasten-Essen am stillen Feiertag im Grand Hotel zu Paris. Rätsel. Auflösung des Rätsels in Nr. 338. Neue Dichterstimmen. Frühlingsprediger. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Fürs kleine Volk. Anzeigen.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Liederkranz Wildbad.

Der Liederkranz macht am Ostermontag bei günstiger Witterung einen Ausflug nach Teinach und ladet seine Ehren- und passiven Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen freundlichst ein. Diejenigen, welche sich dabei beteiligen, wollen sich gefl. beim Vorstand oder Kassier anmelden. Sammlung und Abgang morgens 7 Uhr beim Bahnhof, Rückkehr per Bahn. Der Vorstand.

Revier Wildbad. Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag den 20. d. Mts., morgens 8 Uhr kommt auf der Revieramtskanzlei aus Paulinenhöhe, Riesenstein, Muckenwäldle, Alllochertbau (Scheidholz) und Gustrieß ca. 170 Wellen ausgeprügelter und ca. 30 Wellen nicht ausgeprügelter Schlagraum zum Verkauf.

Revier Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. April, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad: aus I. 14 Hefelsteige: 7 Nm. Nadelholz-Scheiter, 103 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel, 28 Nm. Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz, 8 Nm. Nadelholzkreisprügel; aus II. 21 Paulinenhöhe: 2 Nm. eichene Ausschuß-Scheiter und Prügel, 91 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel, 10 Nm. Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz, 39 Nm. Nadelholzkreisprügel; aus II. 92 Hinterer Pöllert, 8 Nm. eichene Ausschuß-Scheiter und Prügel, 1 Nm. eichen Anbruch- und Abfallholz, 1 Nm. birchene Ausschuß-Scheiter und Prügel, 46 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel, 13 Nm. Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz, 1 Nm. eichene Reisprügel.

Sämtliches Holz sitzt oben an der Hefelsteig und Meisternweg; unten am Doblersträßle und unten an der Grünhüttersteige.

Burkin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75, Sammgarnstoff, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 15.65, schwarzer Zwischstoff, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 9.75 versenden direkt an Private portofrei in's Haus Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

à 2 Mark (Ziehung am 2. Mai) sind zu haben in der Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei.

Geschwister Heintz

3 Markt 3 Pforzheim 3 Markt 3 empfehlen für die

Frühjahr- und Sommer-Saison sämtliche Neuheiten in Damen- u. Kinderkonfektion.

Wildbad.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und dem Tode meiner lieben Pflegetochter

Mina Luz,

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Härle, den erhebenden Gesang des Bürgervereins, für die reichen Blumenspenden, sowie den Herren Trägern und ihren Schulkameraden spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Die trauernde Pflegemutter:
Friederike Aberle.



Teppich-Treppen-Stangen,
patentierte, sowie gewöhnliche Oesen in Messing oder vernickelt fabricieren
Gebr. Pintsch,
Bockenheim bei Frankfurt a. M.

26 **STOLLWERCK SCHE** HOF-DIPLOME.

LIEFERANTEN DES KAISERS

CHOCOLADE & CACAOS

DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN

31 **Städten Deutschlands käuflich.** IN ALLEN MEDAILLEN.

Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Oster-Ausstellung!

Meine aufs reichste ausgestattete
Ausstellung
habe eröffnet und lade zum gefälligen Besuche höflichst ein.
Fr. Funk, Konditor.

Krüger & Wolff

21 Westl. Karl-Friedrichstr. **PFORZHEIM** Westl. Karl-Friedrichstr. 21
beehren sich den Eingang **sämtlicher**

Neuheiten für die Frühjahrs- & Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen. Dieselben umfassen in reichster Auswahl: Regen-Paletots, Regen-Havelocks, Fichus, Umhänge, Promenades, Jaquettes, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleidchen, Knaben-Anzüge, Jupons, Tricot-Tailen (in reiner Wolle von Mk. 2.50 an).
Billigste feste Preise. — Anfertigung nach Maß ohne Preiserhöhung. — Billigste feste Preise.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Ausgezeichneter
Bratbirnenmost
ist zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

nur Thurmelin!



Man verlange ausdrücklich **Patentspritzen** welche vor dem Gebrauch zu füllen. Spritzen haben: sie sind bequemer zu hantieren durch die im Innern befindliche Feder, handhaben, nicht launisch und sind dauerhaft.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filzschuh gegen Motten & Schwaben etc. verwendeman **Thurmelin** ist ein feinstes Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vermeidung von Wangen, Schwaben, Rissen, Kratzen, Kratzen oder Schaben, Nissen, Ameisen, Koppf u. Blattläusen, Fliegen, Mücken, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur **Thurmelin**. Alles Ungeziefer, das mit einem Stäubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Verwesung des Sauerstoffes sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Packungen zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Pf., 2 Pf., 4 Pf., Patent-Spritzen hierzu a 50 Pf. mit genauer Gebrauchsanweisung zu beziehen

Thurmelin Erfinder: **A. Thurmayer** Stuttgart
Universalspritzenfabrik
W. Treiber in Wildbad bei Pforzheim

in **Wildbad bei Pforzheim** bei **W. Treiber**; in **Neuenbürg** bei **W. Dieb**; in **Pforzheim** bei **W. Pfeiffer**.